

Hebamme studieren – Karriere vorantreiben – Beruf weiterentwickeln

Berner Fachhochschule Gesundheit, Murtenstrasse 10, 3008 Bern, bfh.ch/gesundheit



Hebammen sollen mitreden können

Raquel Mühlheim hat die Weichen ihrer beruflichen Ausbildung neu gestellt: Im Master-Studium Hebamme an der Berner Fachhochschule eignet sie sich Instrumente an, um Frauen rund um die Geburt gezielter zu betreuen.

Den Entscheid für das Master-Studium Hebamme hat die 31-Jährige sehr bewusst gefällt. Bereits nach dem abgeschlossenen Bachelor-Studium als Sozialanthropologin suchte Raquel Mühlheim nach einem weiteren praktischen Tätigkeitsfeld. Mehrere Möglichkeiten kamen für sie in Frage – im Hebammenberuf fand sie ein sinnstiftendes und universelles Handwerk, bei dem sie weltweit

«Gegenüber psychischen Erkrankungen von Müttern ist meine Sensibilität grösser geworden.»

Frauen im Geburtsgeschehen unterstützen kann. Nach dem Bachelor-Studium Hebamme arbeitete Raquel Mühlheim während eines Jahres in einem Gebärsaal im Spital. Mit ersten Erfahrungen im Gepäck machte sie sich auf Reisen und stellte sich der Frage, wie sie ihren ethnologischen Hintergrund noch besser mit dem Hebammenberuf zusammenbringen kann. Unterwegs wurde ihr klar, dass sie «für den Kopf noch etwas braucht».

Den Blick schärfen und die Perspektive erweitern

Geprägt von einer Dozentin, die sich stark für die Gesundheitsversorgung von Frauen mit Migrationshintergrund einsetzt, hat sich Raquel Mühlheim entschieden, das Master-Studium Hebamme an der Berner Fachhochschule BFH zu absolvieren. Zwei Semester liegen bereits hinter ihr und die Fortschritte in ihrem Handeln sind spürbar: «Gegenüber psychischen Erkrankungen von Müttern ist meine Sensibilität durch das vermehrte Wissen grösser geworden.» Im zweiten Semester ist Raquel Mühlheim ins Modell Teilzeit-Studium umgestiegen. Dieser Wechsel ermöglicht ihr die Kombination zwischen Master-Studium und praktischer Tätigkeit als Hebamme. Einerseits leistet die Master-Studentin Einsätze im Gebärsaal eines Spitals und betreut andererseits als Angestellte einer Hebammenpraxis Frauen und deren Familien in der Wochenbettzeit. Dank des Master-Studiums schärft Raquel Mühlheim ihren Blick und erweitert die Perspektive. Gerade in der nachgeburtlichen Begleitung sieht sie Frau und Kind als Teil eines ganzen Systems, das mehr als den körperlichen Zustand der Mutter oder die messbaren Werte der kindlichen Entwicklung umfasst. Ihre soziologisch geschulte Wahrnehmung und das neu erworbene Wissen unterstützen sie dabei, die Lebensgeschichte einer Frau, deren Ressourcen oder soziales Umfeld in Verbindung mit der Situation nach der Geburt in Verbindung zu setzen.

Stärkung des Hebammenberufs

Dieses verknüpfte Denken und einen daraus abgeleiteten salutogenetischen Ansatz will Raquel Mühlheim weiterentwickeln. Auf die Frage nach dem Mehrwert eines Master-Studiums für Hebammen hat sie eine klare Antwort: «Das Ansehen des Berufs wird steigen. Hebammen können mitreden und sich nach dem Master-Studium vermehrt in interprofessionellen Gremien, in denen beispielsweise Guidelines erarbeitet werden, einbringen.» Fachbücher über Geburtshilfe werden heute grösstenteils von Fachärztinnen und -ärzten geschrieben. «Das muss nicht so bleiben», ist Raquel Mühlheim überzeugt. An sich selbst erlebt die Hebamme, dass ihr das Master-Studium auch gegenüber anderen Berufsgruppen Stärke und Sicherheit verleiht.

Die erweiterten Kompetenzen und das vertiefte Wissen verhelfen Raquel Mühlheim auch dazu, ihr eigenes Wirken als Hebamme besser zu reflektieren. Im Master-Studium sprechen sie besonders diejenigen Module an, in denen die Studentinnen gemeinsam Themen erarbeiten und in der Diskussion mit- und voneinander lernen.

Raquel Mühlheim ist motiviert, sich als Fachperson im interprofessionellen Kontext zu engagieren und aktiv einen Beitrag für die Gesundheitsversorgung von Frauen und Familien zu leisten. Als nächstes steht ein Transfermodul an: Raquel Mühlheim wird dieses an der BFH in der Lehre absolvieren. Ihr Ziel ist, später als Dozentin tätig zu sein. Sie will ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben und dazu beitragen, dass die Studierenden bereits im Bachelor-Studium dazu angespornt werden, als Hebammen ihren Blick zu schärfen.

Informieren Sie sich!

Nächste Infoveranstaltungen:

- 19. November 2019
- 17. Dezember 2019
- 14. Januar 2020

Jeweils von 16.45 bis 17.45 Uhr
Murtenstrasse 10, 3008 Bern

Panelgespräch: «Wir machen weiter: Mehr Möglichkeiten mit Advanced Practice»

5. Dezember 2019, 17.30 bis 20.00 Uhr
Schwarztorstrasse 48, 3007 Bern.

Anmeldung Infoveranstaltungen und Panelgespräch:
www.bfh.ch/gesundheit/master